



PRESSEMITTEILUNG

Januar 2007

Eine neue Studie zur Generation 50plus belegt:

Alter hat für PEGGIs selbst viele positive Seiten

Filderstadt. Dass unsere Gesellschaft immer mehr überaltert, ist mittlerweile bestens bekannt. Relativ neu hingegen ist, die Gruppe der älteren Mitmenschen in Deutschland genauer unter die Lupe zu nehmen und zu erforschen, wie sie selbst diesen Lebensabschnitt sehen und wie sie mit ihrem Altern umgehen. Das Marktforschungsinstitut EYE research mit Sitz in Filderstadt bei Stuttgart beschäftigt sich zusammen mit dem Reifenetzwerk in Hannover seit längerem eingehend mit den PEGGIs genannten Männern und Frauen zwischen 50 und 75 Jahren – und kommt in einer neuen Studie zu einem verblüffenden Ergebnis: Die Menschen über 50 gewinnen dem Älterwerden viele positive Seiten ab!

Von den 200 befragten Studienteilnehmern äußerte sich rund die Hälfte positiv zum Thema „Älter werden“, während nur etwa ein Drittel eher negativ in die eigene Zukunft blickt. Dabei fiel den Forschern von EYE research auf, dass dieser optimistische Blick auf den dritten Lebensabschnitt „keine Frage des Alters selbst, sondern eine Frage des Geschlechts ist“, wie EYE research Geschäftsführer Christoph Blum erklärt. Während nur bei 29% der Männer die negative Sicht dominiert, ist der Anteil der Pessimistinnen mit 43% bei den Frauen deutlich größer.

Die älteren Menschen in unserem Land reagieren jedoch sehr differenziert auf das Thema Altern – eine Vielzahl von positiven wie auch negativen Aspekten prägt ihr Erleben.

Das Alter ist eine Frage der Persönlichkeit

Bei den von den Teilnehmern am häufigsten genannten positiven Aspekten des Älterwerdens ergab sich eine klare Rangfolge: die im Alter ausgeprägtere Persönlichkeit steht für alle an erster Stelle. „Die Menschen betonen vor allem, dass sie heute in vieler Hinsicht gelassener und abgeklärter sind als früher, viele schätzen ein größeres Maß an Weitsicht und den etwas distanzierteren Blick auf die Dinge des Alltags“, hat Christoph Blum erfahren. „Dabei ist es besonders für die Männer eine Entlastung, dass sie nicht mehr meinen,

jeden Kampf kämpfen zu müssen“, so der Diplom-Psychologe weiter.

Zum anderen bauen PEGGIs mehr auf die Fähigkeiten und Stärken, die sie im Laufe ihres Lebens erworben haben. Schlüsselwörter sind vor allem „Lebenserfahrung“, „Menschenkenntnis“ und die Gewissheit, den „Kindern etwas mitgeben zu können“.

Neben der ausgeprägteren Persönlichkeit schätzen die älteren Menschen auch den Umstand, sich mehr mit dem wirklich Wichtigen beschäftigen zu können. Es steht mehr Zeit zur Verfügung, die zudem frei und unabhängig von äußeren Zwängen gestaltet werden kann. „Die Menschen, mit denen wir sprechen konnten, haben überwiegend das Gefühl, ihre Zeit besser und sinnvoller zu nutzen als in jüngeren Jahren“, ergänzt Blum.

Gemeinsam an dritter Stelle der Positivliste liegen der Wegfall äußerer Zwänge, eine auch materiell bessere Lebensqualität und die Möglichkeit, den eigenen Interessen und Hobbys verstärkt nachzugehen. Gerade das Reisen nimmt hierbei eine herausragende Stellung ein. Schließlich sind für die PEGGIs funktionierende Sozialbeziehungen von enormer Bedeutung. Dabei steht die Familie ganz oben, vor allem die mit den Enkeln verbrachte Zeit ist für Viele eine beständige Freude.

Ältere achten zunehmend auf Gesundheit

Um all diese schönen Dinge des Lebens genießen zu können, ist es den Älteren sehr wichtig, auf ihre Gesundheit zu achten. Vor allem Männer machen sich um diesen Aspekt vermehrt Gedanken: „Viele versuchen, gesünder zu leben, ihre Fitness zu fördern und auf sich zu achten“, so Blum.

Es ist dabei nicht verwunderlich, dass die negativen Überlegungen zum Alter massiv dominiert werden von der Angst vor Krankheit, gefolgt von einem düsteren Blick auf die verbleibende Lebenszeit, der Angst vor dem Verlust persönlicher Leistungsfähigkeit und der Abhängigkeit von anderen.

Christoph Blum fasst das negative Erleben des Älterwerdens so zusammen: „Männer wie Frauen schauen bei aller positiven Sichtweise mit Sorge auf die Grenzen des Lebens, grübeln mehr und fürchten sich vor Einsamkeit und

endgültigen Abschieden von Partner und
Freunden“.

Für Rückfragen:

EYE research, Christoph Blum 0711/ 70709561
Raiffeisenstr. 13, 70794 Filderstadt
c.blum@eye-research.de, <http://www.eye-research.de>

oder

Das ReifeNetzwerk, Friedlies Reschke, 0511 /953 943
c/o PRÖTT & PARTNER GbR, Sertürnerstr. 18, 30559 Hannover
reschke@reifenetzwerk.de, <http://www.reifenetzwerk.de>